

große Rundboden aufgelöst ist. Darüber rechteckige Doppelfenster (zum Konsistorialgang). Über ihnen gekuppelte breitovale Luken. Angeheftetes Doppelwappen von Chiemsee und des Bischofs Sigm. Ign. von Wolkenstein. Unterschrift: *Sigis. Igna. D. g. Epis et Prps Chiemen. pro decore et commoditate f. f. ao 1696*. Daran schließt sich die ganz erneute Fassade des Schloßtraktes, an dessen Ostende ein turmartiger Flügel vorspringt. An der Nordseite der vier Fenster lange Trakt mit dem Landhaussaal, aus dem XVII. Jh., stark erneut. Daran eingemauerte rote Marmortafel mit Inschrift im Minuskeln: *Memorare novissima*. XV. Jh.

Vestibül des Schloßtraktes: Sehr großer rechteckiger Raum, dessen rosa marmorierte Wände von einfachen (gelben) Pilastern eingefaßt, von gekuppelten in Felder gegliedert werden, u. zw. die südliche Längswand in je fünf, die Schmalseiten in je zwei. Die Nordwand wird von gekuppelten Pilastern eingefaßt und in drei Felder gegliedert. Der grau-grün marmorierte Sockel läuft um und wird von den Türen unterbrochen; ebenso läuft das dreiteilige Kranzgesims über den profilierten Deckplatten der Pilaster um und wird nur in seinen beiden unteren



Landtags-
saal.

Fig. 229 Chiemsee-Hof, Porträt des Fürstbischofs Franz X. Grafen Breuner, von F. Streicher (S. 151)



Fig. 228 Chiemsee-Hof, Hauptportal (S. 149)

Teilen von den Rundbogentüren zerschnitten. Darüber Flachdecke. In den Feldern der Schmalseiten und den äußeren der Südwand weißgestrichene Türen in profilierter Rahmung mit Aufsatz unter profilierten Sturzbalken, ein gerahmtes Tondo im Feld. Im Mittelfeld der Südseite eine über eine neunstufige Freitreppe aus zugängliche Rundbogentür in profilierter Rahmung mit Eckbändern und Keilstein. Im Mittelfeld der Nordwand eine ebensolche nur bedeutend größere in abgeschrägter Leibung; in den beiden übrigen Feldern tiefe rechteckige Nischen mit zwei Fenstern übereinander.

An der von diesem Vestibül ausgehenden Treppe eingemauerte Steintafel mit Inschrift: *Sigismundus Carolus Episcopus et S. R. J. Princeps Chiemensis. . . . praesentem aulae Chiem. partem in hanc nobiliorem formam redegit ao MDCC*.

Aus dem zu modernen Amtsräumen adaptierten Innern sind folgende Räume zu nennen:

Landtagssaal (an Stelle der ehemaligen Kapelle): Großer rechteckiger Saal mit vier, beziehungsweise zwei Segmentbogenfenstern in tiefen Nischen an den Langseiten und je zwei Türen an den Schmalseiten. Die Wandgliederung erfolgt durch gekuppelte und einfache Pilaster, die über einem in etwa halber Saalhöhe geführten profilierten Sims einen zweiten ebensolchen Pilaster tragen. Bei den gekuppelten Pilastern dienen die inneren als Rahmung